



Arbeitsgemeinschaft Brillenschaf

Die alten Haustierrassen sind das Ergebnis Jahrhunderte langer Entwicklungsprozesse; gezüchtet über Generationen prägten sie ihr Verbreitungsgebiet in vielfältiger Weise. Sie gehören wie ein Baudenkmal zum schützenswerten Kulturgut. Mit ihrem Aussterben verschwindet nicht nur unwiederbringlich wertvolles genetisches Material, es erfolgt auch eine nicht mehr rückgängig zu machende Verarmung unserer Kulturlandschaft.

Die Rasse Brillenschafe hat einen alten Ursprung und ist in ihrem Verbreitungsgebiet im südostbayerischen Alpengebiet wegen der Verdrängung durch andere Rassen fast verschwunden. Dank der Hartnäckigkeit einiger Schafhalter blieben Restbestände erhalten. Als eine weitere Ursache für das Überleben dieser alten Rasse kann man ihre Robustheit und Anpassungsfähigkeit sehen. Am 27.09.1989 wurden die Brillenschafe in das bayerische Herdbuch aufgenommen. Seit dieser Zeit haben sich die Bestände relativ gut entwickelt und durch eine gezielte Zuchtarbeit die Reinrassigkeit bewahrt. Die staatliche Förderung wurde Anfang der 90er Jahre für die Erhaltung gefährdeter Schafrassen, u. a. auch für die Brillenschafe, aufgelegt. Sie trug dazu bei, dass diese Rasse neue Halter und Freunde fand. Auch durch die Teilnahme an vielen Prämierungen, hat das Brillenschaf für sich geworben und an Aufmerksamkeit gewonnen.

Anfang des Jahres 2002 waren in 20 Betrieben 440 eingetragene Mutterschafe registriert. Diese Population ist für das Überleben einer Rasse sehr gering. Wünschenswert wäre die Verdreifachung dieser Bestände. Mit dem Einsatz möglichst vieler Vatertiere in kleinen Zuchten versuchen die Schafzüchter, der Inzucht zu entgehen. Die Mitgliedschaft in der Zuchtorganisation hilft ihnen, genauestens Buch über die Verwandtschaftsverhältnisse, Fruchtbarkeit und andere Leistungen zu führen. Dieser Aufwand ist groß, aber unerlässlich, wenn die bisherigen Erfolge auf Dauer Bestand haben sollen. Ferner bedrohen andere Schwierigkeiten das Brillenschaf. So bedeutet zum Beispiel die Scrapie-Genotypisierung einen großen Arbeits- und Geldaufwand, der viele Halter bedrohter Schafrassen benachteiligt und am Ende zur Aufgabe zwingt.

Die Arbeitsgemeinschaft Brillenschaf, die 1999 in Saaldorf von zwölf Schafhaltern gegründet worden ist, hat sich die Erhaltung dieser seltenen Rasse zum Ziel gesetzt. Das Anliegen der Schafhalter ist, die Rasse Brillenschafe in ihrem ursprünglichen Verbreitungsgebiet zu erhalten, die Anzahl der Betriebe und Tiere zu steigern, die Vorzüge dieser Landschaftsrasse bewusster herauszustellen und die Vermarktung der Produkte besser zu erschließen. Die Arbeitsgemeinschaft Brillenschaf hat zur Zeit 21 aktive Mitglieder.

04.01.2006

Georg Palme
Amt für Landwirtschaft und Forsten, Töging am Inn